

Eine Beschlagnahme des Pferdelfleisches steht nicht in Frage, weder die Reichsfleischstellen noch das Kriegs-ernährungsamt beschäftigen sich mit der Lieferung von Pferdelfleisch.

Öffentlich bleiben wir im Bezirksverbande Schwarz-berg mit seiner ohnehin so knappen Fleischration von nur 150 g von einer weiteren Herabsetzung verschont!

Der König im Westen. Der König hatte am Morgen des 10. Mai die Freude, zum ersten Male nach langer Zeit wiederum sein Leib-Grenadier-Regiment zu be-gehen. Mit herzlichsten Worten begrüßte er es zu-erst in ruhmvollen Kämpfen Ende März und Anfang April. Jedes Lob spendete er dem 2. Grenadier-Regiment, binnen 48 Stunden dreimal erfolgreich angriff und; englische Kanalerlantade abwehrte. Nicht minder An-erkennung sollte der König dem Schützen-Regiment für rasche Ueberwinden eines Flußlaufes. Dem tatkräf-tigen Eingreifen der Artillerie und der Pioniere wurde lebhafteste Anerkennung ausgesprochen. Zahlreiche Offiziere und Mannschaften empfingen aus der Hand des Königs die Abzeichen des Militär-St.-Heinrichsordens.

Kriegsauszeichnungen. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Soldat Wilhelm Höppler von hier. Die gleiche Auszeichnung erhielt der Landst. Gefreiter Richard Fischer. Er war bis zu seiner Einberufung bei der Firma Gebr. Simon in Aue beschäftigt. Der Infanterist Otto Schwarz erhielt zur Friedrich-August-Medaille das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Der Schütze Walter Dost, Sohn des Feuermanns Otto Dost, erhielt zur Friedrich-August-Medaille gleichfalls das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt ferner der Soldat Georg Fritzsche, Kirchschullehrer in Aue-Belle, Wilhelmstraße 1. Er liegt zur Zeit schwerverwundet in einem Lazarett im Rheinland.

Personale von der Amtshauptmannschaft. Wie wir hören, ist Herr Regierungsratmann v. d. Decken von der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zur Amtshauptmannschaft Leipzig versetzt worden und wird seine neue Stellung dort schon anfangs nächsten Monats antreten. Man wird hier Herrn von der Decken nur mit aufrichtigem Bedauern scheiden sehen; verstand er es doch während seiner mehrjährigen Tätigkeit bei der Amtshauptmannschaft, vermöge seiner trefflichen persön-lichen Eigenschaften sich die Sympathien und die Hoch-schätzung aller Kreise, mit denen er in Berührung trat, in hohem Maße zu erwerben. Erst im vorigen Jahre war Herr v. d. Decken, der als Regierungsrat zur Amtshauptmannschaft Schwarzenberg gekommen war, zum Regierungsratmann befördert worden. Möge er in seinem neuen Wirkungskreise die rechte Befriedigung finden!

Die Polenfrage und der Frieden. Ueber die Polenfrage und den Frieden sprach gestern Abend auf Einladung der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes Herr General-sekretär Vohberg vom Hofener Ostmarkenvereiner. Raum-mangel wegen sind wir genötigt, den Bericht über den Vor-trag bis morgen zurückzustellen.

Hauptversammlung des „Heimatbund“ für die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Die Versammlung fand am Sonnabend Nachmittag im Hotel „Victoria“ statt. An Stelle des durch eine Reise verhinderten 1. Vorsitzenden Amtshauptmanns Dr. A. immer leitete der 2. Vorsitzende Pfarrer Schumann-Schwarzenberg die Versammlung. Er begrüßte die Erschienenen, darunter vornehmlich Oberlehrer Dürschardt-Chemnitz, der einen Vortrag über Kriegs-patenschaften zu halten übernommen hatte. Dann er-wähnte Redner, daß der Verein sich schon vor einem Jahr mit dem Gedanken der Kriegspatenschaften befaßt und daraufhin einen Vertrag mit dem Verbande öffentlicher Lebensversicherungsanstalten für Deutschland in Dresden ausarbeitete. Der Vertrag würde vielleicht heute nach dem Vortrag abgeändert und dann abgeschlossen werden können.

Nunmehr erstattete Pfarrer Schumann den Jahres-bericht. Aus ihm ist hervorzuheben: Die Vereinsarbeit ist seit 1916 außerordentlich angeschwollen. Die Mitgliederzahl betrug am Schluß 1916 2802, am Schluß 1917 2927. Die Abgänge betragen im Ganzen 368, die Zugänge 988. Di. Kassen- und Rechnungsführung lag dem Kassierer der Amtshauptmannschaft, Veitram ob. Die Prüfung der Rechnung haben Gemeindevorstand Viebold-Sosa und Direktor Fröhlich über-nommen. Die einmaligen Beiträge im Berichtsjahre sind zurückgegangen. 1916 betragen sie 68 825 Mk., 1917 nur 12 959 Mk. die laufenden sind dagegen gebessert. Sie betragen 1916/17 11 143 Mk., im Berichtsjahre 17 294 Mk. Die Werbetätigkeit hat vielerorts erst 1917 eingesetzt, darauf ist auch die Vermögenszunahme zurückzuführen. Das Vermögen belief sich Ende 1917 auf 94 247 Mk. Die Einnahmen betragen einschließlich 10 800 Mk. Zu-werfung aus der Landesversammlung 78 480 Mk. die Gesamtausgaben 78 068 Mk. Von den Ausgaben sind hervorzuheben: 2461 Mk. Ausgaben an die Ortsgruppen, Unterstützungen an Kriegswaisen und -witwen in 22 Fällen 1006 Mk., an Kriegsteilnehmerfamilien in 100 Fällen 4780 Mk., Abführung an den Kreisverband für 1916/17 6596 Mk., für einen Selbstfahrer 487 Mk. Lauter hat bisher immer noch sein Vermögen für sich behalten und verwaltet. Einschließlich der Ortsgruppe Lauter, die große Zuweisungen erhielt, beträgt das Vermögen des Vereins 179 014 Mk. Der von dem Verein an den Kreis-verband zu leistende Beitrag ist der höchste im ganzen Kreis. Die Fürsorgetätigkeit und Berufs-beratung geschah durch die Vertrauensmänner. Vorkrägen wurden nicht eingerichtet, dagegen vielen Beschädigten Un-terstützungen zur Teilnahme an Vorkrägen in verschiedenen Schulen gewährt. Der Frauendank ließ diesen Unterstützten immer freie Wohnung gewähren. Der Be-richterstatte erwähnte hierbei, daß der Frauendank wohl

viel Geld habe, daß es ihm aber an Beiträgen um seine Hilfe fehle. Er gibt gern Unterstützungen für Beschaffung von Wohnungseinrichtungen, Wäsche usw. 96 Beschädigten wurden Stellen in der Kriegsindustrie vermittelt. Der Industrie gebührt Dank für ihre Bereitwilligkeit zur Auf-nahme Beschädigter. Ein Reichsgesetz, das diese zur Auf-nahme von Kriegsverletzten nach besonderen Grundsätzen zwingt, wird nicht für nötig erachtet. Ferner wurde solchen Beschädigten, die nicht in eine Arbeitsstelle gehen können, Helmarbeit ermittelt. Lungentranken wurde besondere Für-sorge zuteil. In Zukunft erfolgt, um einer Anstetzung in den Familien vorzubeugen, Unterbringung im Prinzess-Mariensift. An der Kleinwohnungsfürsorge hat sich der Verein noch nicht beteiligt. Es soll aber im laufenden Jahre durch Anschluß an Siedlungsvereine geschehen. In den Bezirk flossen reiche Zuwendungen aus der Krupp-Stiftung, die allerdings nur für sozial gehobene Schichten offen steht.

Die Rechnung war inzwischen geprüft worden. Gemeindevorstand Viebold-Sosa berichtete darüber mit be-sonderem Lob für den Rechnungsführer. Darauf erfolgte Richtigsprechung.

Der Vortrag des Oberlehrers Dürschardt-Chemnitz über Kriegspatenschaften, der nun folgte, löste un-geheuren Beifall aus. Der Verein wird nunmehr der Ein-richtung von Kriegspatenschaften näher treten. Nach einigen Anfragen und Anregungen, die aus der Mitte der Ver-sammlung an den Vorsitzenden gerichtet wurden, und nach Dankesworten des Bürgermeisters Rosenfeld für Pfarrer Schumann wurde die Versammlung geschlossen.

Kreisverbandesfest. Am gestrigen Sonntage feierte der Obererzgeb. Kreisverband Evangelisch-Lutherischer Männer- und Jünglingsvereine im Admireal-Schloß sein Jahresfest in unserer Stadt. Mittags 1/2 Uhr stellten die Vereine zum Festzug auf der Wälderwiese und unter Vorantritt der Auer Kriegsmusikkapelle und des Po-saunenchores des Jünglingsvereins zu Neuwelt, der auch die Begleitung der Choräle im Festgottesdienst, und der Aeder in der Festversammlung übernommen hatte, bewegte sich der stattliche Festzug durch die Stadt nach der Nikolai-kirche zum Festgottesdienst. Die Scharen der Jungmänner fallen das weite Schiff bis auf den letzten Nagel. Die Fest-predigt hielt Herr Pastor o. Albrecht aus Oberschlama über 2. Mos. 16, 18 bis 18. Der Gottesdienst wurde verköhmt durch den Auer freiwilligen Kirchenchor mit dem Chöre „Bedent, o deutsche Seele...“ von Max Bruch. Die Festversammlung fand im „Bürgergarten“ unter Leitung des Kreisvorsitzenden, Herrn Pastors Dertel, statt. Nach ge-meinsamen Gesänge des Bundesliedes begrüßte namens der Kirchengemeinde Herr Pfarrer Lehmler die Festver-ammlung, der sodann Herr Bürgermeister Hofmann den Gruß der Stadt entbot. Der Kreisvorsitzende begrüßte die Festgäste, an ihrer Spitze den Oberleiter des Kirchenkreises, Herrn Oberkirchenrat Thomas, die Vertreter der Amtshaupt-mannschaft und der Stadt, des Bundesvorstandes, der Kir-chenvorstände und der Schulen und die angeschlossenen Vere-ine, deren Mitglieder sich in einer Zahl von 840 Mann zur Feier eingefunden hatten. Oberkirchenrat Thomas rief die Jungmänner auf, sich um ihren himmlischen Herrn zu scharen. Die Jünglingsvereine zu Schwarzenberg, Grünstädtel, Eibenstock und Bernsdorf trugen sinnig gewählte erste und heitere Gedächtnisse, der Jünglingsverein zu Oberschlama ein erheiternd wirkendes „Frosch-Quartett“, der Neustädtelei Verein eine Szene aus dem Reformationspiel „Luther und Eck“ vor, während der Auer Verein eine musterghätige Vorführung von Admireal „Johes Heydrich oder Deutsche Kreuz“ bot, die in gemeinsamem Gesänge des Liedes „Ich kenn einen hellen Edelstein“ nachvoll ausklang. Das Schluß-Dankeswort sprach Pastor Runda. Gegen sieben Uhr hatte die Feier ihr Ende erreicht, und die Festteilnehmer traten voll befriedigt von der gastlichen Aufnahme in unserer Stadt und dem schönen Verlauf der Feier, den Heimweg an.

Verteilung von Rähzwirn in Aue. Wir machen unsere Leser auf eine Bekanntmachung des Bezirksverbandes Schwarzenberg in der heutigen Nummer unseres Blattes auf-merksam, in welcher die Verteilung von Rähzwirn an die Beobachtung geregelt wird.

Die Verwendung von Feldpostpäckchen. Vom hiesigen Kaiserlichen Postamt wird uns geschrieben: „Die in der Nummer 228 der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung vom 2. Mai erscheinende Notiz, wonach der Versand von Feld-postpäckchen nach der Westfront im Gewicht von mehr als 50 bis 550 Gramm bis auf weiteres noch gesperrt bleibt, ist unzutreffend. Nach einer öffentlichen Ver-antwärtung des Reichs-Postamts vom 25. April werden von diesem Tage ab neben den Privatpaketen auch Feld-postpäckchen über 50 Gramm an die Truppenangehörigen der Westfront und des Großen Hauptquartiers sowie an Heresangehörige im Generalgouvernement Belgien und in Luxemburg wieder angenommen. Im Einverständnis mit der Heresverwaltung wird indes dringend davor gewarnt, mit diesen Päckchen und Paketen leicht verderb-liche Nahrungsmittel ins Feld zu schicken.“

Die Verwendung der älteren Landsturmlisten. Wie aus zahlreich eingehenden Besuchen und Anfragen hervorgeht, herrscht über die seit einiger Zeit für den Austausch der älteren Jahrgänge des Landsturms bestehenden Bestim-mungen vielfach Unklarheit. Zur Beseitigung von Zweifeln und Einschränkung ausichtsloser Besuche wird daher be-kanntgegeben: 1. Der Austausch erfolgt im allgemeinen nur bei den Truppen der vordersten Linie. So lange die Ersatzlage es zuläßt, soll die Maßnahme in besonders berücksichtigungswerten Fällen auch auf solche Truppen ausgedehnt werden, die zwar nicht zu denen der vordersten Linie gehören, aber trotzdem dem feindlichen Feuer stutz ausgegesetzt sind. 2. Der Austausch erstreckt sich nur auf Mannschaften, die länger als 6 Monate in vorderster Linie Dienst getan haben. Diese werden aus der vorder-sten Stellung zurückgezogen. Eine Zurückverweisung in die Heimat ist dagegen nicht ohne weiteres möglich, da auf die Verwendung der älteren Landsturmlisten hinter-

der Front, in rückwärtigen Formationen und in der Stappe vorläufig noch nicht verzichtet werden kann. 3. Der Austausch war zunächst beschränkt auf die 45-jährigen und älteren Landsturmliste. Soweit die Ersatzlage es gestattet, soll die Maßnahme auch auf die nächst jüngeren Jahrgänge ausgedehnt werden. 4. Der Austausch findet im allgemeinen nach dem Alter statt, besondere persönliche, wirtschaftliche, familiäre und gesundheitliche Verhältnisse berechtigen jedoch zu Ausnahmen. 5. Das Fortschreiten des Austausches kann nicht gleich-mäßig erfolgen, es ist von der jeweiligen Ersatzlage in den einzelnen Korpsbezirken abhängig. 6. Ohne Rücksicht auf das Lebensalter können Männer zahlreicher unvor-sorgeter Kinder und die letzten Überlebenden Schöne von Familien, die durch den Verlust ihrer übrigen Söhne besonders schwer geprägt sind, aus der vordersten Linie zurückgezogen werden, soweit es die militärischen Verhältnisse, insbesondere die Ersatzlage gestatten.

Letzte Dahn Nachrichten.

Der König von Bayern beim Kaiser. München, 12. Mai. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Seine Majestät der König ist heute Abend ins Große Hauptquartier und an die Front geweiht. In Begleitung Seiner Majestät befindet sich der Staats-minister des Königlich Bayerischen Hauses und des Großherzogs von Baden. Bekanntlich befindet sich auch Kaiser Karl im Großen Hauptquartier.

Die deutsche Besetzung von Amiens. Berlin, 12. Mai. In englischen Blättern wird aus Amiens berichtet: Bis jetzt seien 7000 deutsche Ge-walttaten in die Stadt, 1200 Häuser wurden zerstört, in die Kathedrale schlugen 9 Granaten. Von den 120 000 Ein-wohnern sind nur noch einige Hundert übrig.

Vom amerikanischen Heer. Berlin, 12. Mai. Aus New York wird gemeldet, General Wood wolle demnächst aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten. Allgemein werde angenommen, daß seine Artillerie der amerikanischen Kriegsvorbereitungen die Veranlassung liege. Die beschleunigten Vorbereitungen hätten zur Folge, daß in nächst vorbereiteten Tagen ein solches sei. Es sei zu erwarten, besonders Major und Angewandlung aufzutreten, und daß die amerikanischen Industrie infolge der massenhaften Einberufungen von nicht Wehrfähigen, so daß fast eingeschmolzen werden müßte.

England und Finnland. Stockholm, 12. Mai. Die Stockholms Tidningen aus Helsingfors erzählt, hat der dortige englische Konsul dem Senat einen Vorschlag über die Regelung der diplo-matischen Beziehungen zwischen England und Finn-land unterbreitet. Die endgültige Regelung soll freilich dem Friedenskongreß vorbehalten bleiben, doch wird einstweilen die provisorische Anerkennung der finnischen Selbstständigkeit in Aussicht gestellt, unter der Bedingung, daß Finnland Garantien für die Aufrechterhaltung seiner Neutralität bietet, den britischen Interessen und den britischen Wa freies Durchgangsbrecht über Finnland nach Rußland zuzustehen und ihnen die Benutzung der finnischen Fern-Verkehrswasser gestattet. Wenn Finnland hierauf einverstanden ist, erklärt sich die englische Regierung bereit, einen diplomatischen Vertreter nach Finnland zu schicken.

Frankreichs Finanzen. Bern, 12. Mai. Temps zufolge beträgt das Ergeb-nis der indirekten Steuern und Monopole im April d. J. 402 625 700 Francs. Gegenüber den Schätzungen des Voranschlages ergibt sich ein Ausfall von 851/2 Millionen gegenüber dem Erträgnis im April 1917 ein Ausfall von 510 700 000 Fr., welcher hauptsächlich infolge der großen Unterbilanz der Einnahmen entstanden ist.

Zur preussischen Wahlreform. Berlin, 12. Mai. Die Besprechungen der Parteien zu der heute auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses stehenden dritten Lesung der Verfassungsvorlagen sind gestern fortgesetzt worden. Es tagten beide Flügel der nationalliberalen Partei und der Vorstand der Zen-trumsfraktion. Wie der Sozialangehörige Herr, ist der Kompromißgedanke in diesen Sitzungen erörtert worden, ohne daß ein positives Ergebnis herausgekommen wäre. Von den nationalliberalen Gegnern des gleichen Wahl-rechts ist der Antrag Lohmann in etwas veränderter Form eingebracht worden. Bestimmten Wählerkreisen soll er-möglicht werden, zwei Zusatzstimmen zu erlangen. Von den nationalliberalen Unabhängigen des gleichen Wahlrechts liegt ein Antrag vor, welcher die Wiederher-stellung des § 8 der Regierungsvorlage mit dem gleichen Wahlrecht fordert. In den Fraktionsbesprechungen, welche alle Parteien für heute vormittag angelegt haben, wird noch einmal alles erörtert werden. Das Zentrum wird seine Sicherungsanträge von neuem einbringen. Wie sich die Konservativen stellen werden, darüber ist bis jetzt noch nichts bekannt. In der Deutschen Tageszeitung wird ge-sagt, ein Versuch, den wahrscheinlichen Gang der Ereignisse in der dritten Lesung vorauszusagen, wäre zwecklos, Ueber-erwartungen seien immerhin möglich.

Verbot der Zigarettenausfuhr. Berlin, 12. Mai. Die Zentralstelle für Ausfuhrbe-willigung von Zigaretten teilt mit, daß die Ausfuhr von Zigaretten nach dem neutralen Ausland mit Wirkung vom 1. Mai d. J. ab vollständig gesperrt ist.

Mitteilungen des Reichs.

24. Mai. Am Montag, den 18. Mai, abends 8 Uhr Kriegsdienst, dann 9 Uhr Besprechung der Ortsgruppenleiter: Pfarrer Schmäler. — Dienstag, den 19. Mai, 1/2 Uhr Vorbereitung zum Abendgottesdienst: Pfarrer Schmäler. — Fr. 1. des Auer Kirchenbrosen in Aue und liegt von Donnerstag, den 18. Mai, in der Pfarrkirche zum Ab-schluss bereit. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Adolf Goldmann. — Druck und Verlags-Verlag: A. Goldmann & Co. Aue.